

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	26.10.2015

Antrag der CDU-Fraktion in der Sitzung der Bezirksvertretung Mülheim am 24.08.2015 hier: Mehrgenerationenhäuser (AN/1109/2015)

Beschluss der BV Mülheim vom 24.08.2015

1. Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, inwieweit ein Ausbau von Mehrgenerationenhäusern im Stadtbezirk Mülheim möglich und sinnvoll ist.
2. Gleichzeitig soll ein Bericht zur aktuellen Lage der Versorgung von Pflegebedürftigen und Senioren (z.B. altersgerechtes Wohnen) erfolgen.
3. Die Verwaltung wird ebenfalls gebeten, zu prüfen ob ein Ausbau von Angeboten für Mehrgenerationenwohnen möglich ist.

Antwort der Verwaltung:

zu Teil 1 des Beschlusses: Mehrgenerationenhäuser

Zur Weiterführung des Bundesprogramms Mehrgenerationenhäuser ist am 21. Mai 2015 eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den zuständigen Fachressorts der Länder sowie den Kommunalen Spitzenverbänden zur nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung der auch mit Bundesmitteln geförderten Mehrgenerationenhäuser geschlossen worden.

Auf Seite 4 der Rahmenvereinbarung heißt es: „Um die positiven Impulse von Mehrgenerationenhäusern und vergleichbaren kommunalen Angeboten für die soziale und generationenübergreifende Infrastruktur flächendeckend wirksam werden zu lassen, wäre über die mit dieser Vereinbarung beabsichtigte nachhaltige Absicherung der bestehenden Mehrgenerationenhäuser hinaus ein weiterer Ausbau entsprechender quartier- bzw. sozialraumorientierter Angebote je nach den regionalen Bedarfslagen erforderlich. Dies entspricht dem Auftrag aus dem Koalitionsvertrag des Bundes, wonach zu prüfen ist, unter welchen Voraussetzungen die Mehrgenerationenhäuser möglichst in allen Kommunen etabliert werden können.“

Die soziale und generationengreifende Infrastruktur ist in Köln seit den siebziger Jahren mit den Bürgerhäusern, Bürgerzentren und Bürgerbegegnungsstätten aufgebaut und kontinuierlich erweitert und verbessert worden. Mit mehr als 20 von ihr selbst betriebenen oder städtisch geförderten Einrichtungen hat die Stadt eine vorbildliche Mehrgenerationeninfrastruktur geschaffen. Mit dem Kulturbunker, der Mütze und dem Runden Tisch Buchforst haben drei geförderte Einrichtungen ihren Standort im Stadtbezirk Mülheim. Die Verwaltung sieht für weitere Einrichtungen im Bezirk keinen Bedarf.

Zu Teil 2 des Beschlusses: Altersgerechtes Wohnen

Seit 2014 stellt das Amt für Wohnungswesen eine Ansprechpartnerin zur Unterstützung von wohnungssuchenden Menschen in einem Alter ab 60 Jahren, die im Besitze eines gültigen Wohnberechtigungsscheines sind. In Zusammenarbeit mit *wohn mobil* bei der „PariSozial gGmbH Köln“ besteht das Ziel, ältere Menschen bei der Wohnungssuche mit Rat und Wohnungsangeboten im geförderten Wohnungsbau zu versorgen. Bei Bedarf wird hierbei auch eng mit der Beratungsstelle für behindertengerechtes Wohnen beim Amt für Wohnungswesen kooperiert. Ebenso werden für die Betroffenen Kontakte zu den Kölner Wohnungsunternehmen hergestellt.

Die Unterstützung wird von den älteren Menschen gerne angenommen. Trotz des insgesamt stark eingeschränkten Angebots im geförderten Wohnungsbau konnten erste Seniorinnen und Senioren schon in seniorengerechte Wohnungen umziehen. Aufgrund der inzwischen bestehenden Anforderungen an die Barrierefreiheit im geförderten Wohnungsneubau gibt es eine spezielle Neubauförderung von Seniorenwohnungen so nicht mehr. Alle geförderten Neubauwohnungen sind grundsätzlich auch „seniorengerecht“.

Zu Teil 2 des Beschlusses: Pflegebedürftige und Senioren

Der Stadtbezirk 9/Mülheim ist mit 145.202 Einwohnern am 31.12.2014 der größte Stadtbezirk Kölns. Die Geschlechterverteilung im Stadtbezirk 9/Mülheim ist sehr ausgeglichen, 49,08% Männer zu 50,92% Frauen. Der Stadtbezirk 9/Mülheim ist der Stadtbezirk mit dem dritthöchsten Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (43,43%). Lediglich die Stadtbezirke 8/Kalk (49,86%) und 6/Chorweiler (46,34%) haben einen höheren Anteil.

Bei den 65jährigen und älteren liegt der Stadtbezirk 9/Mülheim mit 18,31% nah am gesamtstädtischen Durchschnitt von 17,76%. Gleiches gilt auch für die Gruppe der 80jährigen und älteren, bei denen der Stadtbezirk 9/Mülheim mit 4,79% nah am gesamtstädtischen Durchschnitt von 4,45% liegt.

Neben Beratungsangeboten und Seniorennetzwerken sind auch viele Pflegedienste im Stadtbezirk 9/Mülheim ansässig. Eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung steht im Stadtbezirk 9/Mülheim leider nicht zur Verfügung, dafür jedoch 2 Tagespflegeeinrichtungen mit insgesamt 28 Plätzen sowie 13 vollstationäre Dauerpflegeeinrichtungen mit insgesamt 940 Plätzen.

Auch für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen steht ein umfangreiches Angebot von Beratung über Kultur bis hin zu ambulanten Wohngemeinschaften zur Verfügung. Für Menschen mit Migrationshintergrund gibt es neben den 5 städtisch geförderten Interkulturellen Zentren auch zwei Zentren mit städtischer Förderung für besondere Zielgruppen.

Alle Angebote und genaue Informationen dazu sind der beiliegenden Übersicht zu entnehmen.

Zu Teil 3 des Beschlusses: Das Kölner Fördermodell Mehrgenerationenwohnen

Die Stadt Köln hat auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses aus dem Jahr 2005 ein eigenes Fördermodell für Mehrgenerationen-Wohnprojekte entwickelt und umgesetzt. Damit wurde in Köln ein Fokus auf die Ausweitung innovativer Wohnformen gesetzt. Den sich aufgrund des demografischen Wandels ergebenden strukturellen Veränderungen mit sich verändernden Anforderungen an das Wohnen soll mit den besonderen Wohnformen begegnet werden. Das Kölner Fördermodell sollte auch Anreiz sein für Wohnungsbaugesellschaften und private Investoren, weitere geförderte oder freifinanzierte generationenübergreifende Wohnmodelle zu schaffen.

Langfristiges Ziel ist die Umsetzung solcher Wohnprojekte in allen Kölner Stadtteilen. Mittelfristig ist der Bau von mindestens einem Projekt je Stadtbezirk geplant. Das zur Verfügung gestellte Budget

von 850.000 Euro wurde allerdings im vorgegebenen Rahmen für die fünf Pilotprojekte vollständig aufgebraucht. Diese wurden zwischen 2007 und 2010 im geförderten Wohnungsbau errichtet.

50.000 Euro flossen in den Aufbau und die Begleitung der Projektgruppen durch eine professionelle Gruppenmoderation. Zusätzlich wurde jeweils der Gemeinschaftsraum auf 20 Jahre vorfinanziert und ein Investitionskostenzuschuss für jede Wohneinheit gewährt. Investor war die GAG Immobilien AG, die in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Projektgruppen die Wohnprojekte realisiert hat.

Es hat sich gezeigt, dass die Umsetzung solcher Projekte ganz stark davon abhängig ist, dass ein geeigneter Investor zur Verfügung steht. Auch die Unterstützung mit Fördermitteln, speziell bezogen auf eine Projektmoderation und die Gemeinschaftsräume ist wichtig, nicht zu vergessen die Bereitstellung geeigneter Grundstücke.

Da aufgrund der Haushaltslage der Stadt Köln mit weiteren städtischen Fördermitteln derzeit nicht zu rechnen ist, unterstützt die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch die Bereitstellung günstiger Grundstücke. Die Nachfrage nach dem Mehrgenerationenwohnen in Köln ist nach wie vor groß. Aktuell entstehen in Köln-Widdersdorf und in Köln-Rodenkirchen auf dem Sürther Feld zwei neue Wohnprojekte. Im Waldbadviertel in Köln-Ostheim baut die GAG Immobilien AG gemeinsam mit der Gruppe „Lebensräume in Balance e.V.“ ebenfalls ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt. Ein weiteres Projekt verwirklicht sie mit der Gruppe „Zeitenwandel e.V.“ in Köln-Bickendorf.

Unabhängig von der Bereitstellung städtischer Grundstücke bleibt es selbstverständlich jedem sozial engagierten Grundstückseigentümer/Investor unbenommen, auf seinem Grundstück ein Mehrgenerationenwohnprojekt mit den wesentlichen Bausteinen

- Altersgemischte Belegung der Wohnungen
- Initiierung eines Bewohnervereins
- Zusammenarbeit mit dem Bewohnerverein im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung
- Bereitstellung von Gemeinschaftsflächen (innen wie außen)

zu realisieren.

Anlagen